

# Die Master-Pioniere

Seit einem Jahr bietet die HMTMH die Masterstudiengänge »Kinder- und Jugendchorleitung«, »Musiktheorie« sowie »Musikforschung und Musikvermittlung« an. Eine Zwischenbilanz von Studierenden der ersten Stunde.

VON SILKE REINHARD

Im Alter von drei, in ihrer Heimatstadt Uelzen, sang **Imke Ortmann** zum ersten Mal in einem Kinderchor mit. 22 Jahre später studiert sie im Masterstudiengang Kinder- und Jugendchorleitung an der HMTMH »die andere Seite«: »In Hannover ist es möglich, sich sowohl auf die Arbeit in der Breitenförderung als auch in professionellen Umfeldern vorzubereiten. Einen solchen Masterstudiengang findet man an keiner anderen deutschen Hochschule.« Einen sehr persönlichen Grund für die Wahl ihres Studienortes gab es außerdem: »Ich habe hier Elementare Musikpädagogik studiert. Ich wusste genau um die Qualität der HMTMH.«



Primär sind es drei Arbeitsfelder, mit denen sich die Studierenden beschäftigen: die künstlerischen Fächer Chor- und Orchesterleitung, weiterhin Gesang, Stimmphysiologie und stimmdiagnostisches Hören einschließlich der Entwicklung von adäquatem Übungsmaterial und schließlich das Werkrepertoire, an das hohe Qualitätsmaßstäbe angelegt werden.

Was können Kinder singen? Welche Literatur ist gut für ihre Stimme und welche wird Schaden anrichten? Welchen künstlerisch-musikalischen Qualitätsanspruch will ich Kindern vermitteln? »Im Master-Studium lernen wir unter anderem, stimmliche Fehlentwicklungen von Kinder- und Jugendstimmen zu erhören und sie zu analysieren. Für eine Aufführung müssen Stücke ausgewählt, arrangiert, instrumentiert oder überhaupt erst geschrieben werden – immer unter Berücksichtigung der entwicklungsbedingten Besonderheiten.« Hat ein Kind

grundsätzliche Stimmprobleme, müssen Übungen erdacht und durchgeführt werden.

Seit dem Sommersemester 2009 lehrt Prof. Friederike Stahmer Kinder- und Jugendchorleitung an der HMTMH. Mit der Einrichtung eines Kinderchores an der Hochschule hat sie die Möglichkeit geschaffen, dass theoretisches Wissen, praktische Erfahrung und kritische Reflexion Hand in Hand gehen können. »Die Inhalte korrespondieren und wir können Verknüpfungen schaffen, die sonst nur schwer möglich wären«, beschreibt Imke Ortmann die Vorteile. Weil Hannover generell reich an Kinder- und Jugendchören ist, gibt es allerorts Gelegenheit zu Hospitationen und eigenen Lehrversuchen. Sie selbst unterrichtet unter anderem Stimmführung im »Kikoba«, dem Kinderchor Badenstedt.

Ebenfalls sehr bereichernd findet die 25-Jährige den unterschiedlichen Hintergrund der Studierenden: »Der reicht von Schulmusik bis hin zur Kirchenmusik. Der Master Kinder- und Jugendchorleitung lebt auch von den unterschiedlichen Vor-Erfahrungen, die wir mitbringen.« Grundsätzlich weise der Studiengang aber deutlich über das Vor-Wissen hinaus und führe eine spezifische Vertiefung in Richtung Kinder- und Jugendchorleitung und Stimmführung herbei.

Wie es nach ihrem Abschluss für Imke Ortmann weitergehen wird, weiß sie noch nicht. Zunächst steht die Masterprüfung an, für die sie ein Konzertprogramm konzipieren, dieses mit einem Ensemble einstudieren und öffentlich aufführen wird. Auch das Programmheft muss geschrieben werden. »Wenn das Studium geschafft ist, ist alles denkbar. Die Chorklasse in der Schule, Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer, der Kinderchor an einem Opernhaus. Sicher ist nur: Ohne Eigeninitiative geht gar nichts!«